

Disruptive Nachhaltigkeit?

Über Technik, Kultur und Großzügigkeit

Disruptive Nachhaltigkeit kann zweierlei bedeuten:

- Nachhaltigkeit selbst muss disruptiv sein
- Nachhaltigkeit muss zu disruptiven Zeiten „passen“

Nachhaltig war immer schon disruptiv:

- Es geht um die „Disruption“ einer Wirtschafts- und Lebensweise
- UND um einen Umbau etablierter Geschäftsmodelle und -praktiken
- Nicht-Nachhaltigkeit soll durch Nachhaltigkeit ersetzt werden

Der Stand der Dinge dazu:

- ESG ist da und wird auch nicht verschwinden
- Der Euphorie ist aber eine gewisse Müdigkeit gewichen
- Regulatorische und konjunkturelle Unsicherheiten können frustrierend sein
- Technischer Fortschritt bleibt unerlässlich
- Kultureller Wandel ist aber mindestens so wichtig: gerade in Unternehmen!
- Großzügigkeit ist eine maßvolle Kombination von Technik und Kultur – und eine wichtige gedankliche Lockerungsübung
- Es geht nicht um Optimalität und Perfektion, sondern um Wirkung und Richtungssicherheit

Wenn „wir“ relevant bleiben wollen, müssen wir DRINGEND

- die neue Lage verstehen und interpretieren UND
- disruptiv sein und bleiben – sonst fällt die Nachhaltigkeitstransformation aus
- Das Zusammendenken von Umwelt, Sozialem und Wirtschaft bleibt unverzichtbar

Inwieweit muss Nachhaltigkeit zu unseren disruptiven Zeiten „passen“?

- „Zeitenwende“: Es ändert sich gerade sehr viel – viel mehr als nur der EU-„Omnibus“
- Massiver Backlash in den USA (Anti-ESG-Maßnahmen, heftiger Angriff auf DEI, Rückbau ökologischer Regularien) – aber die globale Relevanz des Themas bleibt
- Der Krieg in Europa und grundlegende geopolitische Umorientierungen und Unsicherheiten wirken auf Budgets und öffentliche Aufmerksamkeit
- Technologische Revolution scheint ohne ESG-Bezug, hat aber massive ökologische Folgen
- Keine der Entwicklungen reduziert die physischen Risiken wie Klimaschäden
- Keiner der ESG-Vorteile wird bislang in Frage gestellt: Risikomanagement, Innovation, Employer Branding usw.
- Und: Wir brauchen auch „süße Nachhaltigkeit“ – die Sache muss attraktiv und schön werden, auch und gerade in disruptiven Zeiten. Frei nach Peter Drucker: Culture eats strategy and technology for breakfast.